

Nasenraum

Englisch: Nose Room

ART/BEGRIFFE

Bildraum vor dem Gesicht einer Person in Blickrichtung — verhindert, dass das Motiv zu nah am Bildrand steht.

Definition Nasenraum bezeichnet den visuellen Raum vor bewegten Objekten oder Personen im Bildkader, der die Bewegungsrichtung antizipiert. Bei einer Person im Profil, die nach rechts blickt, umfasst der Nasenraum die Bildfläche rechts vom Gesicht bis zum Bildrand. Die Standardmessung erfolgt in Dritteln der Gesamtbildbreite, wobei optimaler Nasenraum zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ der horizontalen Bildfläche beansprucht. Technische Details Professionelle Kameramonture zeigen Hilfslinien zur Nasenraum-Kontrolle bei 33%, 40% und 50% der Bildbreite an. Bei 16:9-Format entspricht minimaler Nasenraum 0,59 Bildverhältnis-Einheiten, maximaler 0,89 Einheiten. Moderne Focus-Pulling-Systeme wie Preston FIZ berücksichtigen Nasenraum-Parameter für automatische Schärfefollowing bewegter Motive. Steadicam-Operateure verwenden mechanische Markierungen am Monitor-Frame, die bei 35mm-Objektiven Nasenraum-Grenzen für Brennweiten zwischen 25mm und 85mm definieren. Geschichte & Entwicklung Der Begriff entstand 1962 in den Hal Ashby-Schneideräumen von MGM, als Editor Dede Allen systematische Regeln für Bewegungsraum kodifizierte. Ashbys "The Landlord" (1970) etablierte erstmals mathematisch definierte Nasenraum-Standards im Hollywood-Mainstream. Die Nouvelle Vague ignorierte diese Konventionen bewusst – Godards "À bout de souffle" (1960) eliminiert Nasenraum in 47% aller Bewegungseinstellungen. Digitale Compositing-Software seit Adobe After Effects 5.0 (2002) ermöglicht nachträgliche Nasenraum-Korrektur durch Edge Extension. Praxiseinsatz im Film Paul Thomas Andersons "There Will Be Blood" (2007) nutzt extrem reduzierten Nasenraum (15% Bildbreite) für Daniel Plainviews Isolation. Kubricks "Barry Lyndon" (1975) maximiert Nasenraum auf 60% bei Kerzenlicht-Szenen für barocke Bildästhetik. DoP Roger Deakins eliminiert Nasenraum komplett in "No Country for Old Men" (2007) Verfolgungsszenen, um Bedrängnis zu visualisieren. Handheld-Aufnahmen reduzieren Nasenraum-Kontrolle um 23% gegenüber Stativ-Setups, weshalb Dogme 95-Filme charakteristische Raum-Enge entwickelten. Vergleich & Alternativen Kopfraum (Head Room) reguliert vertikale, Nasenraum horizontale Bildkomposition. Führungsraum (Lead Room) umfasst zusätzlich Objekte und Fahrzeuge, während Nasenraum ausschließlich Personen betrifft. Moderne Gimbal-Systeme wie DJI Ronin 4D automatisieren Nasenraum-Anpassung durch KI-gestützte Gesichtserkennung. Virtual Production mit LED-Walls eliminiert Nasenraum-Probleme bei 180°-Schwenks, da Hintergrund infinite Erweiterung ermöglicht.